

## Presseinformation

### Lorraine O'Grady CUTTING OUT CONYT

Städtische Galerie Wolfsburg  
15. Dezember 2018 – 28. April 2019

Sie ist bereits 84 Jahre alt, aber dennoch gehört sie zu den spannendsten Künstlerinnen unserer Zeit. Und das vielleicht gerade deshalb, weil ihre Karriere alles andere als geradlinig verlief. Die Rede ist von der 1934 in Boston geborenen, heute in New York lebenden Konzeptkünstlerin Lorraine O'Grady, die als eine der Pionierinnen schwarzer-feministischer Ästhetik und Performance im Kunstbetrieb und im öffentlichen Raum gilt.

Erstmals ausserhalb der USA präsentiert die Städtische Galerie Wolfsburg Arbeiten von Lorraine O'Grady. „Cutting Out CONYT“ (1977/2017) ist eine Serie von Collagen, in der die Künstlerin Ausschnitte aus aufeinanderfolgenden Sonntagsausgaben der Tageszeitung „New York Times“, die zwischen dem 5. Juni und dem 20. November 1977 erschienen waren, in Form von lakonisch-prägnanten Kurzgedichten zusammenstellte.

Lorraine O'Grady, deren Eltern aus Jamaika in die Vereinigten Staaten einwanderten, genoss eine Eliteausbildung. Sechs Jahre Lateinschule, ein Studium der Wirtschaftswissenschaften und der Spanischen Literatur am Wellesley College, einer der renommiertesten Privathochschulen für Frauen in den USA. Danach - auf dem Höhepunkt der Kuba-Krise - eine fünfjährige Tätigkeit als Geheimdienstanalytikerin und im US-Außenministerium in Washington. Mitte der 1970er Jahre kam sie dann nach New York und arbeitete unter anderem als Plattenkritikerin für „Village Voice“ und den „Rolling Stone“. Als Freundin eines mächtigen Musikmanagers führte sie für kurze Zeit das Leben eines Groupies im Dunstkreis weltbekannter Rockmusiker: Chauffeur, Reisen im Privatjet, ausgelassene Partys an glamourösen Orten. *„Nach sechs Monaten war ich davon derart frustriert und gelangweilt. Hätte ich es nicht verlassen: Dieses Leben wäre im selben Trott weitergegangen.“*

Rettung nahte in Form eines Freundes, der der damals 40-Jährigen einen Job als Aushilfslehrerin an der New Yorker School of Visual Arts anbot. Es gab nur ein Problem: Lorraine O'Grady hatte zuvor mit Bildender Kunst wenig zu tun gehabt. Ihr erster Weg führte sie in den legendären „8th Street Bookshop“, dort fand sie das Buch von Lucy Lippard, eine Bestandsaufnahme der gerade erst im Entstehen begriffene Konzeptkunst und die ihr verwandten Genres Performance, Body Art und Land Art.

*„Ich hatte diese Art von Ideen eigentlich auch immer schon. Doch ich wusste nicht, dass man sie als Kunst betrachten konnte... Jetzt aber war ich dazu in der Lage, meinem Herumkriechen eine Richtung zu verleihen. Herauszufinden, was meine Kunst sein könnte, und was das alles mit mir selbst zu tun hatte.“*

Was folgte, waren regelmäßige Ausstellungsbesuche, ein vertieftes Nachdenken über die gesellschaftliche Funktion von Kunst und der zunehmende Frust darüber, dass afroamerikanische Positionen, zumal dann, wenn sie auch noch von Frauen stammten, ein marginalisiertes Nischendasein fristeten. Lorraine O'Grady war es in ihrer akademischen und beruflichen Karriere nicht gewohnt gewesen, sich in irgendeiner Form beweisen zu müssen. Sie gehörte stets zu den Besten ihres Jahrgangs. In der von weißen Männern und ihrer eurozentristischen Ästhetik geprägten Kunstwelt jedoch stieß sie als farbige Frau auf Ausschlussmechanismen, mit denen sie sich nicht abfinden wollte. Sie erfand ein Alter Ego, eine Persona, der sie den Namen „Mlle Bourgeoise Noire“ (Miss Black Middle-Class) gab. Ihr Kostüm: ein aus 180 aneinander genähten, weißen Stoffhandschuhen bestehendes Abendkleid. Zwischen 1980 und 1983 tauchte Lorraine O'Grady in dieser Rolle regelmäßig auf Ausstellungseröffnungen insbesondere afroamerikanischer Künstler auf. Diese Abende liefen immer nach der gleichen Choreografie ab. In einer schwarzen Limousine ließ sich die Künstlerin vorfahren. In der Galerie verteilte sie dann zunächst Blumen ans Publikum, um sich kurz darauf, während sie sich - in Anspielung auf weiße Plantagenbesitzer - mit einer aus neun Strängen bestehenden weißen Peitsche selbst geißelte. Mit dieser Aktion begründete sie ihren Ruf als intellektuelle Unruhestifterin und Pionierin der feministischen Avantgarde und Performancekunst.

In Form der Performance „Art is...“ trug Lorraine O'Grady ihre Kunst im Jahr 1983 erstmals auch auf die Straße. Im Rahmen der „Afro-American Day Parade“ setzte sie auf eine weitaus purere, auch für ein großes Publikum verständliche Geste. Sie montierte einen großen, vergoldeten Bilderrahmen auf einen der Umzugswagen. Zusammen mit 15 jungen Schauspielern und Tänzern, die ganz in Weiß gekleidet waren, rief sie die Sätze: „Frame me, make me art!“ und „That's right, that's what art is, WE're the art!“. Auch diese eher fröhlich-versöhnliche, aber dennoch den Exklusivitätsanspruch des etablierten Kunstbetriebs persiflierende Performance hatte damals Pioniercharakter.

Trotz ihres fortgeschrittenen Alters ist Lorraine O'Grady gerade in den letzten Jahren im internationalen Ausstellungsbetrieb sehr präsent. 2007 gehörte sie zu den Teilnehmerinnen der Ausstellung „WACK! Art and the Feminist Revolution“ im Museum of Contemporary Art (MOCA) in Los Angeles. 2010 nahm sie an der Whitney Biennale in New York teil, und Okwui Enwezor lud sie 2012 zur Paris Triennale ein.

**Lorraine O'Grady**  
**CUTTING OUT CONYT**

Ausstellungen	Städtische Galerie Wolfsburg
Dauer	15. Dezember 2018 – 28. April 2019
Öffnungszeiten:	<b>Städtische Galerie Wolfsburg:</b> Dienstag 13 bis 20 Uhr, Mittwoch bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Samstag 13 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr, Eintritt frei
Pressekontakt	KulturAgentur, Meike Gatermann Chamissostr. 12, 70193 Stuttgart Tel. 0049 711 – 6 20 11 61 mg@kulturagentur.net  Brigitte Digel, Städtische Galerie Wolfsburg Tel. 0049 5361 – 28 10 17 <a href="mailto:brigitte.digel@stadt.wolfsburg.de">brigitte.digel@stadt.wolfsburg.de</a>
Fotomaterial	Pressebilder stehen zum Download unter <a href="http://www.kulturagentur.net">www.kulturagentur.net</a>  <a href="http://www.staedtische-galerie-wolfsburg.de/presse/">http://www.staedtische-galerie-wolfsburg.de/presse/</a>
Anschriften	Städtische Galerie Wolfsburg Schlossstr. 8, 38448 Wolfsburg Tel. 0049 5361 – 28 10 -12, -21, -17 Fax 0049 5361 – 28 10 25 <a href="mailto:staedtische.galerie@stadt.wolfsburg.de">staedtische.galerie@stadt.wolfsburg.de</a>
Website der Künstlerin	<a href="http://lorraineogrady.com">http://lorraineogrady.com</a>

## Pressebilder

Alle Abbildungen: Courtesy Alexander Gray Associates, New York  
© Lorraine O'Grady/Artists Rights Society (ARS), New York 2018

### Mlle Bourgeoise Noire Performance 1980 – 83



Lorraine O'Grady

*Untitled*  
*(A Skeptic Inspects*  
*Mlle Bourgeoise Noire's Cape),*  
1980-83/2009



*Untitled*  
*(Mlle Bourgeoise Noire Shouts Out Her Poem),*  
1980-83/2009



Lorraine O'Grady

*Untitled*  
*(Crowd Watches Mlle Bourgeoise*  
*Noire Whipping Herself),* 1980-83/2009



*Untitled*  
*(Crowd Watches Mlle Bourgeoise*  
*Noire Shouting her Poem),*  
1980-83/2009

**ART IS ... Performance 1983**



Lorraine O'Grady  
*Art Is... (Dancer in Grass Skirt),*  
1983/2009



*Art Is... (Troupe Front),* 1983/2009



Lorraine O'Grady  
*Art Is... (Young Women Leaning on Barrier),*  
1983/2009



*Art is... (Man with a Camera),*  
1983 / 2009



Lorraine O'Grady  
*Art Is... (Cop Eyeing Young Man),* 1983/2009



**RIVERS; FIRST DRAFT, OR THE WOMAN IN RED Performance 1982**



Lorraine O'Grady

*Rivers, First Draft:  
The Woman in Red walks toward the studio  
of the Black Artists in Yellow, 1982/2015*



*Rivers, First Draft:  
The Debauchees dance in place,  
and the Woman in Red catches up to them,  
1982/2015*



Lorraine O'Grady

*Rivers, First Draft:  
The Nantucket Memorial stands  
motionlessly in the stream, 1982/2015*



*Rivers, First Draft:  
The Woman in White eats coconut  
and looks away from the action, 1982/2015*



Lorraine O'Grady

*Rivers, First Draft:  
The Young Man in Green  
enters the scene, 1982/2015*



*Rivers, First Draft:  
The Young Man in Green rouses  
the Teenager from depression, 1982/2015*



Lorraine O'Grady, 2018. Photo: Ross Collab.

### CUTTING UT CONYT (1977/2017)

© Lorraine O'Grady, Courtesy Privatsammlung NRW, Alexander Gray Associates New York und René Schmitt, Berlin/WOL



weitere Abb. auf der Presseseite Städtische Galerie Wolfsburg